**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 15 (1908)

**Heft:** 33

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

behehligen wollte. — Weil wir aber in ber ersten Rlasse noch mit keinem allgemeinen Lehrgang beginnen, wenigstens nicht in ben Schulbanken, ist es auch nicht notwendig, daß alle Rinder miteinander in die Schule kommen.

Es ist so für die Erziehung der Rleinen sogar viel besser, weil ja jedes vom Lehrer sowieso zuerst studiert werden muß, um seine Individualität kennen zu lernen. Alle vierzig dis sechzig Schüler kann man aber nicht miteinander kennen lernen. Ich sehe ein, daß darum die individuelle Behandlung in der alten Schule leicht vergessen oder geradezu unmöglich wurde, während sie bei uns dem Lehrer fast ausgedrängt wird. Da kommt z. B. heute ein Rind zum ersten Mal. Die Lehrschwester, bez. der Lehrer gibt sich mit ihm ab, gibt ihm einen Bleistist und ein Blatt, worauf das Haus des Baters, ein Spielzeug oder retwas gezeichnet wird, während die andern Kinder ihre Arbeit machen. Der Neuling hat Freude am Zeichnen und gewinnt Zutrauen, und der Lehrer hat da die beste Gelegenheit, aus Antworten und Zeichnung auf die geistige Beranlagung zu schließen. Morgen bringen die Schüler vielleicht wieder einen andern Kommilitonen mit, und die Individualitätsuntersuchung beginnt von neuem.

Der allgemeine Sehnsuchtsruf nach mehr individueller Behandlung, ber früher auch vonseite unserer Lehrerschaft immer und immer wieder gehört wurde, ist sehr begreislich. Er wird aber verstummen, wenn unsere neue Schulorganisation allerorts Eingang gefunden haben wird.

Das ware nach meiner Ansicht nur zu wünschen, da wir allgemein bie beste Erfahrung bamit machen, zur größten Zusriedenheit ber verehrl. Lehrersschaft sowie ber Bürger. X., Schulinspettor.

Sollten uns noch andere Berichte bes Herrn Schulinspektor X. in bie Hande kommen, so werden wir nicht unterlassen, sie ben verehrten Lesern ebenfalls mitzuteilen.

# Aus Kantonen und Ausland.

- 1. Enzern. In Willisau ftarb Sek. Lehrer Cb. Zwimpfer im Alter von 53 Jahren. Die kath. Presse rühmt bem Verstorbenen regen Pslichteiser und großen Takt nach. R. I. P. —
- 2. Sownz. Den 2. August war feierliche Einweihung des Morgarten-Dentmals. Das Dentmal wurde den schweiz. Offizieren übergeben. Die kirchliche Einsegnung nahm der greise Dekan Staub von Unterägeri vor. Reden wurden viele gehalten. Das Denkmal ist gelungen, nicht minder auch die Feier. Lehrschwester Remigia Weibel schuf ein prächtiges Festspielchen für diesen Anlaß. —
- 3. Sowalden. \* Unser Töchter-Pensionat und Lehrerinnen-Seminar St. Philomena in Melchthal nimmt immer zu. Die diesjährigen Prüsungen erzeigten wertvolle Resultate. Besonders gesreut hat es uns, daß sogar ein Samariterturs nicht fehlte. Obwalden hat wirklich trefsliche Anstalten. Alles arbeitet im Zeichen gesunden Fortschrittes.
- 4. Thurgau. Au beschloß, dem bislang provisorisch angestellten Lehrer Frz. Jos. Elsener von Menzingen eine Personalzulage von 200 Fr. (1300 auf 1500 Fr.).

5. Geffin. Das Referendum gegen bas neue Schulgeset ist zustande ge-

commen; es find mehr als 7000 Broteft-Unterschriften beisammen.

6. Freiburg. Prinz Max, Herzog zu Sachsen, seit 1899 außerorbentlicher Professor für Liturgie und Kirchenrecht an ber theologischen Falkultät ber hiefigen Hochschule, wurde zum orbentlichen Professor ernannt.

7. Aargan. Um Ratholikentag in Frick, der glanzend verlief, sprach Msg. Döbeli von Basel ein kerniges Wort zur Schulfrage. Auch wurde der Zusammenschluß der kath. Schweizerfrauen beschlossen. In den Mädchenschuß- verein traten neu gegen 200 Frauen und Töchter. Ratholikentage vor! Rath. Rantone, wann kommt ihr nach?

8. **Slarus.** \* Einzig im Kanton Glarus sind Lehrerinnen für Primarschulen nicht mahlbar. Wir hoffen, ein kommendes Schulgeset bringt in dieser Richtung vollste und weitgehendste Freiheit und Gleichheit, wie es

ber hiftorischen Tolerang ber Glarner mohl anfteht!

9. Sachsen. In Dresden wurde zur ersten sachsischen Professorin für Musit, Frl. Aglaja von Görger, St. Jörgen ernannt. Sie war Schülerin ber bekannten Pauline Biarbot-Garcia und ist seit über 20 Jahren am Dresdener Konservatorium als Lehrerin tatia.

- 10. **Bapern**. \* Die Kammer ber Abgeordneten nahm, nachdem bie Liberalen oftentativ den Saal verlassen hatten, die Besoldungerhöhungsvorlage für die Lehrer (4,450,000 Mart) ohne Widerspruch an. Der ehemalige Reallehrer Dr. Heim rechnete in 2stündiger Rede mit der radikalen Lehrerschaft und der augenverdrehenden Lehrersreundlichkeit der Liberalen gründlich und vernichtend ab. —
- 11. Pentschland. Ein freisinniger Gelehrter. Segen Prosessor Haedel in Jena erhebt Dr. A. Braß schwere Borwürfe. In einer Zuschrift an die Nord. Allg. Itg. erklärt der genannte Forscher: Prosessor Haedel habe in seinen neussten Berössentlichungen nämlich nicht nur eine einzelne, planvoll entstellte und absichtlich mit falscher Artbezeichnung versehene Darstellung des Embryo eines Affen wiederholt verössentlicht, sondern genau das gleiche mit einer ganzen Anzahl anderer Abbildungen ausgesührt; es liege in seinen Darbietungen also System. Hros. Hros. Haesel benutzte, so schreibt Dr. Braß, beispielsweise Figuren aus den mühevollen Arbeiten der Prosessoren Hubrecht, van Beneden, Selenka und His, um daraus, durch Fortschneiden des Schwanzes, Entsernen anderer Organe, Entstellung des Ropfes und der Wirbelsaule, Embryonen der Herrentiere und der Menschen herzustellen. An der Hand dieser Darbietungen solle der großen Wenge des Bolkes die Wenschenahnenreihe vor Augen gesührt werden. Dr. Braß bemerkt, er werde durch rüchaltslose Gegenüberstellung von Original und Entstellung seine Behauptungen beweisen.

12. Italien. Papftliches Ausschreiben an ben Klerus. Aus Anlaß seines goldenen Priesterjubilaums erläßt Papst Pius X. eine Exhortatio ad clorum catholicum, worin er den Priestern die gewissenhafte Erfüllung bessen, was ihr Amt erheischt, ans Herz legt, nicht bloß zu ihrem eigenen Rupen,

fonbern auch jum Wohle ber ihnen anvertrauten Seelen.

\* Die schwerverleumdeten Salesianer von Barazzen sind in der bekannten Affaira Besson von allen Instanzen völlig freigesprochen worden. Es erheben nun die unschuldig Verleumdeten Verleumdungsklage gegen die Urheber des schändslichen Feldzuges.

## Literatur.

Die drattlese Telegraphie, von Ricarb Abamet, Lehrer. Berlag von

Frd. Gorlich in Breslau. 40 Pfg. 30 S. 13 Abbilbungen. -

Der Autor will für Bürger- und Bolksschulen an einfachen Apparaten bie in Sachen notwendige Belehrung bieten. Er halt dies für nötig, weil beispielsweise der neue Dresdener Lehrplan für angetonte Schulen die Behand- lung der Telegraphie ohne Draht verlangt. Des Autors Absicht ist leicht verständlich und anschaulich gelöst. Wir empfehlen das Büchlein bestens. -i.